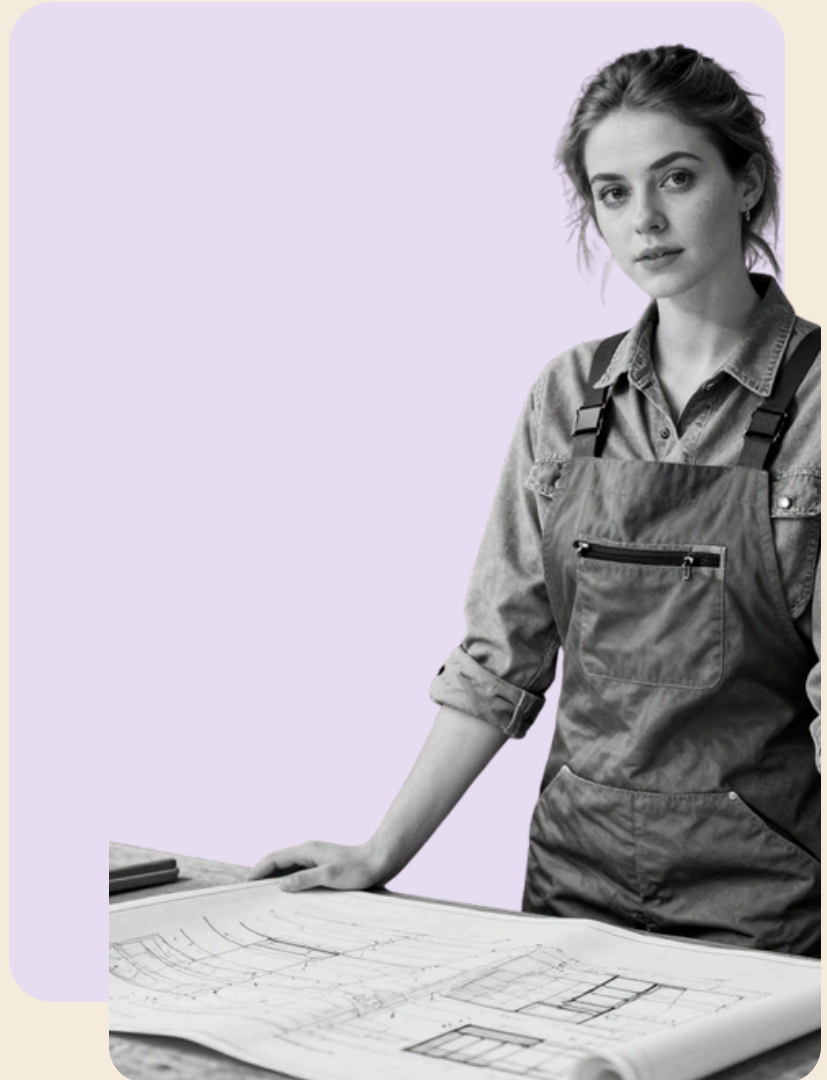


DU ÜBERNIMMST EINEN BETRIEB.

ABER WESSEN FÜHRUNGSSTIL ÜBERNIMMST DU EIGENTLICH?

Für junge Inhaber:innen im echten
Handwerksalltag.

WER DU ALS FÜHRUNGSKRAFT
SEIN WILLST, ENTSCHEIDEST
DU NICHT IM LEITBILD.
SONDERN IM ALLTAG.



DU ÜBERNIMMST NICHT NUR EINEN BETRIEB.

Du übernimmst auch:

Mitarbeitende.
Kunden.
Abläufe.
Erwartungen.
Gewohnheiten.

Und Entscheidungen, die bisher jemand anderes getroffen hat.

**Und manchmal auch einen Führungsstil,
der gar nicht deiner ist.**

Die Frage ist nicht nur: Wie führe ich den Betrieb weiter?
Sondern: Wie will ICH ihn führen?

ÜBERNOMMEN ODER ÜBERZEUGT?

Welche Regeln und Abläufe funktionieren wirklich?

„Das haben wir schon immer so gemacht.“

Frag dich bei jedem „Das geht nicht“: Warum eigentlich nicht?

BEIBEHALTEN ↔ NEU DENKEN

Nicht jede Gewohnheit ist eine gute Entscheidung.

DU MUSST NICHT DER MEISTER DEINES VORGÄNGERS SEIN.

Du musst nicht auf jede fachliche Frage eine Antwort haben.

Ich muss immer zeigen, dass ich Ahnung habe.

Wenn ich klar bin, bin ich gleich zu hart.

Die älteren Gesellen akzeptieren mich sowieso nicht.

**Führung heißt nicht, alles selbst zu können.
Führung heißt, Verantwortung zu übernehmen.**

WAS BRINGST DU AUF DEN TISCH?

Du musst den Betrieb nicht genauso führen wie dein Vorgänger.

Dein Fachwissen. Deine Erfahrung.

Deine Werte. Deine Perspektive.

Deine Art, Probleme zu lösen.

Deine Vorstellung von guter Zusammenarbeit.

**Das ist kein Störfaktor.
Das ist deine Grundlage.**

WOFÜR SOLL DEIN BETRIEB STEHEN?

Nicht als abstrakte Unternehmenswerte. Sondern ganz praktisch:

Wie reden wir miteinander? Wie werden Entscheidungen getroffen?

Wie gehen wir mit Fehlern um? Wie werden Aufgaben verteilt?

Wie behandeln wir Kunden? Was bedeutet Qualität bei uns?

Was erwarte ich vom Team – und was kann das Team von mir erwarten?

GENAU HIER WIRD FÜHRUNG SICHTBAR.

WAS DARF BLEIBEN? WAS MUSS SICH ÄNDERN?

Dient uns das heute noch – oder verwalten wir nur die Vergangenheit?

Der alte Ablauf. Die alte Rollenverteilung.

Die alte Kommunikation. Die alten Arbeitszeiten.

Die alten Regeln.

**Nicht alles Alte ist schlecht.
Aber alt heißt nicht automatisch richtig.**

JETZT MUSS DEINE FÜHRUNG SICHTBAR WERDEN.

Nicht in einem Leitbild an der Wand. Sondern dort, wo Arbeit passiert:

Auf der Baustelle. In der Werkstatt. Beim Kunden.

Im Mitarbeitergespräch. Wenn es stressig wird.

Wenn ein Fehler passiert. Wenn du entscheiden musst.

**DEINE FÜHRUNGSHALTUNG ZEIGT SICH DARIN, WIE DU
HANDELST.**

DU ÜBERNIMMST EINEN BETRIEB.

**ABER DU MUSST NICHT DIE
FÜHRUNGSPERSÖNLICHKEIT
DEINES VORGÄNGERS ÜBERNEHMEN.**

Du musst nicht alles umwerfen.

Du musst auch nicht alles genauso weitermachen.

Finde heraus, was zu dir passt – und entwickle daraus eine Führung,
die im echten Betriebsalltag funktioniert.

**DEIN BETRIEB.
DEINE VERANTWORTUNG.
DEINE FÜHRUNG.**

DEIN IDENTITÄTS-CHECK

01 Was habe ich übernommen?

02 Was davon funktioniert wirklich?

03 Was mache ich nur, weil es bisher so gemacht wurde?

04 Wie will ich mit meinem Team umgehen?

05 Wofür soll mein Betrieb stehen?

06 Wie will ich führen, wenn es richtig stressig wird?

**FÜHRUNG BEGINNT NICHT
MIT EINEM TOOL.
SONDERN MIT DER FRAGE:
WIE WILL ICH FÜHREN?**

WerteKompass – Führung beginnt mit Klarheit über die eigene Haltung.
Kostenloses Erstgespräch
